



Studium statt Rente

„Offen im Denken“ lautet das Motto der Uni Duisburg-Essen. Dass die Hochschule zu einem Generationen übergreifenden Ort der Begegnung geworden ist, liegt auch an der Arbeit eines engagierten Vereins

Der Vorstand vom Verein „Lebenslanges Lernen“: Dirk Spingat, Jutta Kleintjes, Vorstandsvorsitzender Gerhard Bröring und Marie Fiesel im großen Hörsaal der Universität Essen.

OLAF FUHRMANN/FUNKE FOTO SERVICES

Tobias Appelt

Essen. „Offen im Denken“ steht in großen weißen Buchstaben an einer Wand in der Bibliothek. Es ist das Motto der Uni Duisburg-Essen – und es beschreibt auch den Anspruch des Vereins „Lebenslanges Lernen“. Dieses Angebot gehört inzwischen ebenso selbstverständlich zu der Hochschule wie die Mensa oder das Audimax: Fast ein Vierteljahrhundert nach seiner Gründung ist der „Verein zur Förderung des Studiums im fortgeschrittenen Alter“ (LLL) längst ein fester Bestandteil des Campus-Alltags.

Im Jahr 2000, als der Verein gegründet wurde, gab es gerade einmal eine Handvoll Mitglieder. Heute sind es mehr als 360, Tendenz steigend. „Im Schnitt kommen jedes Jahr 40 neue Mitglieder hinzu“, sagt Vereinschef Gerhard Bröring (74). Die LLL-Teilnehmer kommen aus allen denkbaren Bereichen, unter ihnen sind Ingenieure, Mediziner oder Wirtschaftswissenschaftler. Doch grundsätzlich gilt: Jeder, der mitmachen möchte, ist willkommen. Dazu braucht es weder Abitur, noch einen akademischen Titel – nur Interesse an wissenschaftlichen Themen.

„Seine Rübe ein bisschen anstrengen“

Um interessant zu bleiben, entwickelt der Verein sein Programm stets weiter. Jede Woche finden Veranstaltungen zu wissenschaftlichen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlich relevanten Themen statt. Besonders voll wird es im Hörsaal, wenn medizinische Themen auf dem Programm stehen. Zuletzt ging es etwa um „Naturheilkunde“, „Psychische Gesundheit“ oder „Soziale Isolation und Einsamkeit“. „Da war die Hütte immer voll. Und als wir das Thema ‚Depressionen‘ auf dem Plan hatten, mussten wir sogar noch zusätzliche Stühle ranholen“, sagt Gerhard Bröring, der einst als Bauingenieur sein Geld verdient hat.

Die Referenten der LLL-Vorlesungen sind oft Dozenten der Uni Duisburg-Essen, aber auch immer wieder Gäste aus Wirtschaft, Politik oder Kultur. Besucht werden die Veranstaltungen jeweils von etwa 100 Personen. Hinzu kommen bis zu 50 weitere Teilnehmer, die den Vorlesungen online über eine Videokonferenz-Software folgen. „Seit der Corona-Zeit übertragen wir alle Veranstaltungen für unsere Mitglieder auch live ins Netz“, sagt Gerhard Bröring.

In eben jener Phase der Isolation und der Kontaktverbote wurde auch Dirk Spingat (61) erstmals auf den Verein aufmerksam. „Ich saß damals zu Hause rum und habe überlegt, was ich mit meiner Zeit anstellen kann“, blickt er zurück. „Meine Frau hatte dann LLL entdeckt, und wir haben uns da-

raufhin im Netz erstmals eine Vorlesung angesehen. Es ist ja schon wichtig, auch im Alter seine Rübe hin und wieder ein bisschen anzustrengen“, sagt der pensionierte Chemiker, der inzwischen zum zweiten Vorsitzenden des Vereins gewählt wurde.

Neben den Vortragsveranstaltungen gibt es beim Verein „Lebenslanges Lernen“ eine Reihe namens „Arbeitskreis Wirtschaft“. Im Schnitt wird sie von 40 bis 50 Teilnehmern besucht. Sie diskutieren aktuelle Themen aus der Welt der Wirtschaft, und sie pflegen fiktive Aktiendepots. In einem „Arbeitskreis Literatur“ beschäftigen sich die Senioren-Studenten mit Büchern, Ge-

dichten sowie weiteren kulturellen Themen. Und weil nicht nur der Kopf, sondern auch der Körper gefordert werden will, erkunden die LLL-Mitglieder immer wieder bei gemeinsamen Wanderungen die Region oder treffen sich zu „Walk and Talk“-Spaziergängen in den Stadtteilen.

Über die Hälfte sind Frauen

Maria Fiesel ist seit 2017 bei LLL dabei. „Ich wollte damals etwas Neues lernen und dachte zunächst an eine Sprache“, sagt die 66-Jährige. „Dann habe ich aber von LLL in der Zeitung gelesen, bin hingegangen und wurde sofort super aufgenommen.“ Die

Diplom-Psychologin verweist auf vier Säulen, die wichtig sind, um auch im Alter fit zu bleiben: sich geistig beschäftigen, sportliche Betätigung, Achtsamkeit und die Pflege sozialer Kontakte. „All‘ das bietet LLL“, sagt sie. „Natürlich könnte man sich auch allein zu Hause hinsetzen und etwas lernen – aber besonders der Austausch mit anderen ist sehr inspirierend.“

Jutta Kleintjes (66) reizt an LLL vor allem der sprichwörtliche Blick über den Teller. Als Chemikerin ist sie stets interessiert an naturwissenschaftlichen Themen. „Aber ich finde es auch spannend, Bereiche zu entdecken, mit denen ich früher im Be-

rufsleben nichts zu tun hatte.“ Zudem kommt es immer wieder vor, dass es während der LLL-Vorträge anregende, kontroverse, aber stets faire Diskussionen gebe – sowohl im Hörsaal als auch im Anschluss an das offizielle Programm in der Uni-Cafeteria. „Man lernt hier ja so viele interessante Menschen kennen.“ Mehr als die Hälfte der LLL-Mitglieder sind übrigens Frauen. Männer machen nur rund 40 Prozent aus. Und der Altersschnitt, so hat der Vorstand es ausgerechnet, liegt bei 67 Jahren. „Aber diese Zahl gilt nur auf dem Papier“, sagt Vereinschef Gerhard Bröring. „Vom Kopf her sind wir alle mindestens zehn Jahre jünger.“

Einblicke ins Programm

Zum Semesterauftakt gibt es am 8. April eine **Infoveranstaltung**, bei der sich der Verein „Lebenslanges Lernen“ vorstellt. Am 15. April spricht der Ostasienwissenschaftler Hannes Mosler über „**Südkeas Demokratie**“, am 22. April blickt Ex-NRW-Europaminister Stephan Holtthoff-Pförtner auf die Frage „**Vereinigte Staaten von Europa – ein Traum, zu schön, um wahr zu sein?**“. Für den 29. April ist ein Vortrag zum Thema „**Digitalisierung**

in der Landwirtschaft“ geplant. Am 6. Mai stellt Vorstandsmitglied (und Hobbyfotograf) Dirk Spingat das „**Pixelprojekt Ruhrgebiet**“ vor. Für den 13. Mai hat der „**Arbeitskreis Literatur**“ einen Vortrag zu den „**Goldenen Zwanzigern**“ des vergangenen Jahrhunderts vorbereitet.

Am 27. Mai ist die „**Mobilität der Zukunft**“ im Fokus, Wirtschaftsgeograf Rudolf Juchelka spricht über „Ideen, Strategie-

gien und Restriktionen“. Am 3. Juni thematisiert die Geologin Ulrike Stottrop die „**Erdgeschichte – von der Entstehung bis zur Gegenwart**“.

Am 10. Juni sind gleich zwei Energie-Experten bei LLL zu Gast: Christoph Wieland und Harry Hoster widmen sich dann dem spannenden und aktuellen Thema **Wasserstoff**, der Titel: „**Baustein unserer Zukunft**“.



Lesen macht klug: Marie Fiesel, Jutta Kleintjes, Vorstandsvorsitzender Gerhard Bröring und Dirk Spingat in der Bibliothek der Universität Essen.

OLAF FUHRMANN/FUNKE FOTO SERVICES

GEMEINSAM SIND WIR STARK



„Seit der Corona-Zeit übertragen wir alle Veranstaltungen für unsere Mitglieder auch live ins Netz.“

Gerhard Bröring Vorstandsvorsitzender

Eine Mitgliedschaft beim Verein „Lebenslanges Lernen“ kostet 30 Euro im Jahr. Die Einnahmen fließen zum einen in die Vereinsarbeit – es werden aber auch junge Studierende unterstützt. Seit Jahren fördert der Verein das „UDE-Stipendienprogramm“: Eine Jury der Hochschule schlägt Studierende vor, die gute Leistungen erbringen, aber nur wenig Geld haben. Diese werden dann mindestens ein Jahr lang mit 150 Euro im Monat – 1800 Euro jährlich – unterstützt. Der Bund legt dieselbe Summe dazu, sodass monatlich 300 Euro zusammenkommen. „Wir vergeben fünf solcher Stipendien“, sagt Gerhard Bröring, „und es macht uns stolz, dass wir damit junge Menschen bei ihrem Start ins Leben unterstützen können.“